



Mitteilungsblatt Gemeinde Simplon

www.gemeinde-simplon.ch

Dezember 2016

Schulkommission

Nr. 128

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Spannende, abwechslungsreiche und schöne Touren: Vor ca. 5 Jahren habe ich mir zum Ziel gesetzt, möglichst viele Berggipfel auf unserem Gemeindegebiet zu erklimmen. Inzwischen sind es immerhin 16 Berge, die ich bestiegen habe.

Jede Bergtour kann auf verschiedene Routen angegangen werden. Oben angekommen staunte ich jeweils über die wundervolle Fernsicht, die beeindruckende Landschaft und die Aussicht auf «meine» schöne Gemeinde. Der einzelne Bewohner, oder der einzelne defekte Schachtdeckel traten in den Hintergrund. Was zählte war der Gesamteindruck, und dieser stimmte. Die Touren habe ich mit meiner Familie, mit Freunden oder auch alleine unternommen. Auf diesen Wegen begegnete ich interessanten Menschen. Für ein kurzes Hallo, oder einen gemütlichen Schwatz fanden wir immer die Zeit. Nicht immer schien die Sonne und so mussten einzelne Touren geändert, oder gar abgebrochen werden. (z.B. Start bei Sonnenschein im Dorf und die Ankunft auf dem Griässärnuhoru im dichtesten Nebel. Dagegen die Tour aufs Hübschhorn bei traumhaften Bedingungen. Und aufs Rauthorn hat es im Herbst, wegen einem Bänderriss, nicht mehr gereicht.) Bei der Routenwahl liess ich mich von Berggängern gerne beraten, einfache Touren konnten dagegen leicht auf eigene Faust unternommen werden.

Jetzt, wo der Winter eingebrochen ist und nach all den Jahren darf ich sagen: Ziel erreicht. Ich bin stolz auf die verschiedenen Touren und stolz auf all die Gipfel die ich – die wir zusammen – erreicht und bestiegen haben.

Was für diese Berggänge gilt, kann ich auch rückblickend über meine Amtszeit als Gemeindepräsident sagen.

Nun ist es aber Zeit zu danken. Ich danke Maria und meinen Töchtern Laura, Anna und Vera von ganzem Herzen für ihre gossartige Unterstützung, ihre Liebe und den Zusammenhalt. Ich danke all denen im Familien- und Freundeskreis, die zu mir gehalten haben, mich immer ehrlich, oftmals kritisch und dennoch konstruktiv unterstützt haben.

Ein grosses Merci den Berufskollegen für die Geduld.

Liebe Simpillerinnen und Simpiler ich danke all denen, die sich für unser Dorf engagiert und ihren Beitrag zum friedvollen Dorfleben beigetragen haben.

Den Gemeinderatsmitgliedern danke ich für die Zusammenarbeit und den Gemeindeangestellten für ihre Arbeit im Interesse der Gemeinde Simplon.

Meinem Nachfolger, Sebastian Arnold, und seinem Team wünsche ich alles Gute und viel Erfolg.

Ich persönlich freue mich auf den Sommer 2017 und meine Tour aufs Rauthorn.

«Heit u flotti Ziit», euer

Martin Ph Rittiner
Gemeindepräsident



Verabschiedung Josef Escher / Schulkommission

Am 1. Januar 2017 wird die regionale Schulkommission des Schulzentrums Brig Süd neu die Aufgaben der lokalen Schulpräsidenten und –kommissionen übernehmen. Auf diesen Zeitpunkt wird Josef Escher sein Amt als Mitglied der Schulkommission Simplon Dorf und Mitglied der regionalen Schulkommission der Orientierungsschule Brig Süd niederlegen. Sepp will jüngeren Kräften den Platz freimachen.

Vor 16 Jahren hat er das Amt des Schulpräsidenten für die Schulen in Simplon Dorf übernommen. 2007 wurde die Primarschule in Gondo geschlossen und der Schule in Simplon Dorf – zum Schulzentrum Simplon Süd – angegliedert. 2012 musste die Orientierungsschule in unserem Dorf geschlossen werden. 2015 haben sich, infolge der Neuorganisation der Schulen, die Schulen aus Brig-Glis, Termen, Ried-Brig und Simplon Süd zu den Schulen Brig-Süd zusammengeschlossen.

All die Jahre und insbesondere bei all diesen Umstrukturierungen, lag ihm das Wohl der Kinder stets am Herzen. Es war Josef Escher ein grosses Anliegen, dass der Schülertransport, die Mittagsverpflegung und die Betreuung der Schüler einwandfrei abliefen.

In den 16 Jahren war er Verbindungsglied zwischen Schuldirektion, Schulleitung, Lehrpersonen und dem Gemeinderat und hat immer die Anliegen der Gesamtschule vertreten. Auch wenn Sepp selber keine Kinder hat, war sein Engagement ausserordentlich und beispielhaft. Nebst der ganzen Organisation in der Schule unterstützte er die Anlässe des Schulpazierganges und bei den jeweiligen Erstkommunionfeiern, Firmungen und Schülertheatern war er immer als Hoffotograf im Einsatz. Der Einbezug der Eltern anlässlich der jährlichen Elternabende war ihm ebenso ein grosses Anliegen.



Die Gemeinde Simplon dankt Sepp ganz herzlich – auch im Namen der Schülerinnen und Schüler, im Namen der Lehrerschaft und im Namen der Bevölkerung - für das langjährige, uneigennützig und ehrenamtliche Engagement für die Schule der Simplon Südseite.

In diesen Dank schliessen wir auch alle Schulkommissionsmitglieder aus Gondo und Simplon Dorf unter der Leitung der Schulpräsidentin Rafaela Arnold mit ein.

Neu wird ein Mitglied des Gemeinderats in der Steuerungsgruppe Schulen Brig Süd Einsitz nehmen. Zudem können 2 Bürgerinnen oder Bürger der Simplon Südseite Mitglied der regionalen Schulkommission werden. Wir danken Sandra Escher-Arnold und Nathalie Henzen-Arnold, dass sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen.

Martin Ph Rittiner

Eine neue Schul-Epoche bricht an

Während der vergangenen 16 Jahre habe ich als Schulpräsident und nach der Reorganisation in den letzten Jahren als Schulkommissionspräsident die Belange der Schule wahrgenommen.

Zwei Meilensteine haben diese Zeit geprägt. Im Jahre 2007 kamen infolge Aufgabe der Schule in Gondo die Kinder aus der Nachbargemeinde zu unserer Schule dazu. Im Jahre 2012 erfolgte die Aufhebung der Orientierungsschule in Simplon Dorf mit der Verlegung nach Brig. Zudem haben sich die Schulen von Brig-Glis, Ried-Brig, Termen und Simplon Süd zur Schulregion Brig Süd unter professioneller Direktion und Schulleitung zusammengeschlossen. In diesem Verbund wird fortan eine regionale Schulkommission tätig sein, in welcher der Simplon Südseite zwei Vertreter zustehen.

Es war mir wichtig, all diese Veränderungen der letzten Jahre im Interesse der Simplon Südseite und zum Wohle der Schulkinder zu begleiten, die Anliegen einzubringen und ideale Voraussetzungen mitzugestalten. Die Schulen Brig Süd sind auf gutem Weg, den Anforderungen der Zeit zu entsprechen. So trete ich nun mit einem guten Gefühl vom Amt zurück. Dies nicht zuletzt aufgrund der positiven Erfahrungen mit den verantwortlichen Kreisen und der Akzeptanz bei den entsprechenden Stellen.

Es ist mir ein Bedürfnis, dem Lehrpersonal in Simplon Dorf für seinen engagierten Einsatz Anerkennung zu zollen. Ebenso ein Dank gebührt der Gemeinde Simplon als Standort der Schulen auf der Simplon Südseite für das stete Verständnis in den allgemeinen Belangen, speziell im Unterhalt des Schulhauses mit einem zuverlässigen Gemeindearbeiter als Abwart, aber auch für ein immer offenes Ohr bei den Anschaffungen der Infrastruktur. Mit der Schuldirektion in Brig und den Schulleitern war die Zusammenarbeit stets ehrlich und konstruktiv.

All diese Voraussetzungen gilt es weiter zu pflegen und aufrecht zu erhalten. Die Simplon Südseite muss auch in der Zukunft in der Primarschule über zwei Klassen einer sogenannten Unter- und Oberstufe verfügen. Dazu gilt es das Möglichste zu unternehmen, wenn's mal aufgrund der Schülerzahlen eng werden sollte und Verständnis und Solidarität aus der Talebene gefragt sein werden. Das Wohlergehen der Kinder mit einer sorgfältigen schulischen Ausbildung muss im Vordergrund stehen. Die Zusammenarbeit innerhalb der Schulen Brig Süd verdient die Fortsetzung in der bestehenden Art, wozu alle Beteiligten in der Pflicht stehen. Daran zweifle ich nicht und ich wünsche dazu allseits viel Erfolg, und den Schulen in der bestehenden Art eine erfolgreiche Zukunft!

Josef Escher



Viel Erfolg der Schule Simplon Süd in der bestehenden Art für die Zukunft!



Besuch Aline Leonhard

Auch in diesem Dezember hat Frau Aline Leonhard vom Restaurant „Kreuz“ in Stäfa die Klasse von Lehrer Manfred Escher besucht und eine grosszügige Nikolaus-Bescherung für sämtliche Schulkinder unserer beiden Schulstufen mitgebracht.

Recht herzlichen Dank der lieben Aline, welche am 13. Dezember mit ihren 85 Jahren erneut die Reise nach Simplon unternommen hat und ebenso ein grosses Vergelts'Gott an ihr Umfeld, welches sie mit dieser lobenswerten Aktion unterstützt!



Schutzwaldpflege

Die Schutzwälder erfüllen eine wichtige Funktion in unserer Bergregion. Sie schützen uns vor Naturgefahren wie Lawinen, Steinschlägen und/oder Murgängen. Dementsprechend ist die Pflege dieser Schutzwälder eine zentrale Aufgabe des Forstreviers. Doch was ist genau ein Schutzwald? Welche Richtlinien gibt es und wie wird das alles finanziert? Folgender Bericht widmet sich diesen Themen:

Gefahren- und Schadenpotenzial

Was ist ein Schutzwald? Als Schutzwald gilt vereinfacht gesagt ein Wald, welcher eine Siedlung oder eine Strasse vor möglichen Naturgefahren schützt. Im gesamten Alpenraum ist ein Leben ohne diese Schutzwälder gar nicht vorstellbar. Der Kanton Wallis hat sämtliche Wälder nach einheitlichen Kriterien ausgeschieden. Zum einen braucht es ein Gefahrenpotenzial, soll heissen es muss eine drohende Naturgefahr vorhanden sein. In unserem Fall ist dies meist die Lawine oder der Steinschlag. Zum anderen braucht es ein Schadenpotenzial, was den möglichen Schaden eines Ereignisses darstellen soll. Als grosses Schadenpotenzial gelten besonders Dörfer, Siedlungen und Verkehrswege. Aus diesen Grundlagen wird dann quasi die Wichtigkeit des Waldes in Bezug auf die Naturgefahren ermittelt und entsprechend klassiert. Im ganzen Kanton gelten rund 80% der Wälder als Schutzwald, was in etwa auch auf unser Revier zutrifft.



Gefahren- und Schadenpotenzial auf einen Blick

Die Bewirtschaftung der Schutzwälder

Damit der Schutzwald seine Funktion auch erfüllen kann, braucht es eine nachhaltige Bewirtschaftung. Denn der Wald soll ja nicht nur uns, sondern auch die nachfolgenden Generationen vor Naturgefahren schützen. Wie ein idealer Schutzwald aussehen soll hängt von dessen Standort, der Entwicklungsstufe und von der drohenden Naturgefahr ab. Hierfür gibt es Richtlinien vom Bund, mit welchen sich aus den unterschiedlichen Gegebenheiten die entsprechenden Massnahmen ableiten lassen. Vereinfacht kann man sagen, dass der Wald gleich aufgebaut sein sollte wie die Bevölkerung eines Dorfes. Ein Dorf funktioniert nur, wenn es von allen Generationen – von jung bis alt – genügend Personen hat. Gibt es beispielsweise keine Jungen mehr, so stirbt die Bevölkerung früher oder später aus. Das gleiche gilt für den Wald, nur

dass hier die Umtriebszeit (=> Lebenserwartung) mehrere hundert Jahre beträgt und die Entwicklung viel länger dauert als bei den Menschen.

Früher waren die Schutzwälder auf die sogenannten „Bannwälder“ beschränkt. In diesen galt das Fällen von Bäumen als Todsünde, ja es durften nicht einmal Äste abtransportiert werden. Der Grundgedanke von damals war: „Jeder Baum der dort steht, schützt uns.“ Dieser Gedanke mag ganz logisch und vernünftig klingen, aber ist diese Sichtweise auch nachhaltig? Ganz klar NEIN! Denn was ist passiert: Die Bäume wurden immer älter und grösser, so dass kein Licht mehr auf den Boden gelangen konnte. Somit wurde das Aufkommen von jungen Bäumen verhindert und es entwickelte sich mit der Zeit ein einschichtiger, stark überalterter Wald – ohne Jungwuchs. Einschichtige Wälder sind anfälliger auf äussere Einflüsse, was man besonders beim Sturm Vivian 1990 beobachten konnte. Hier wurden grosse Teile unseres Bannwaldes im „Baholz“ beschädigt. Da keine Verjüngung da war, welche den Schutz übernehmen konnte, mussten teure technische Schutzmassnahmen wie Lawinenwerke erstellt werden, damit das Dorf trotzdem geschützt bleibt. Heute – 26 Jahre später – kann man sagen, dass der Wald wieder langsam aufkommt und bald einmal seine Schutzfunktion wieder vollständig übernehmen kann. Durch das Fehlen vom Jungwuchs im „Baholz“ hat man aber nun mehr als eine Generation an Zeit verloren.

Mit oben beschriebenem Beispiel vom Bannwald möchte ich auf die Ziele einer nachhaltigen Schutzwaldpflege hinweisen. Das Ziel besteht darin, dass wir gut strukturierte, artenreiche und vielfältige Wälder mit unterschiedlichen Altersklassen erreichen. Aus diesem Grund werden häufig Schneisen in die homogene Waldstruktur geschlagen um einen differenzierten Waldaufbau mit verschiedenen Gruppen zu erhalten. Unsere Gebirgswälder sind häufig stark überaltert und die Verjüngung fehlt komplett. Mit den Öffnungen soll Licht und Wärme auf den Boden gebracht werden, damit sich die jungen Bäumchen ansamen und wachsen können. Durch solche Massnahmen kann gewährleistet werden, dass die Schutzfunktion des Waldes auch noch in den nächsten Jahrzehnten und Jahrhunderten erhalten bleibt.



Situation im Baholz heute: Lawinenwerke und aufkommende Verjüngung.

Finanzierung

Die Pflege der Gebirgswälder ist eine teure Angelegenheit. Zum einen ist der Arbeitsaufwand für die Holzernte bedeutend grösser als im Flachland, da aufgrund der Topographie die Me-

chanisierung nicht im gleichen Stil vorangetrieben werden kann. Zum andern ist die Holzqualität im Gebirge wegen den erschwerten Wachstumsbedingungen eher gering, was sich im ohnehin schon serbelnden Holzmarkt mit sehr tiefen Holzpreisen auswirkt. An eine kostendeckende Holzernte ist somit nicht zu denken. Angesichts der Wichtigkeit der Schutzwälder beteiligt sich der Bund und Kanton an den Kosten der Schutzwaldpflege. Seit 2008 erfolgt diese Abgeltung in Form von Flächenpauschalen. Jedes Forstrevier hat mit dem Kanton einen Leistungsvertrag, wo die zu behandelnde Fläche, die Abgeltung und weitere Richtlinien geregelt sind. Die Flächen werden auf die einzelnen Forstreviere gemäss deren Grösse und jeweiligem prozentualen Anteil Schutzwald pro Revier verteilt. Die ausbezahlte Flächenpauschale ist zurzeit im ganzen Kanton gleich hoch. Unsere Verteilung der letzten Jahre sah folgendermassen aus:

Periode	Hektaren pro Jahr	Beitrag pro Hektare	Total
2008 – 2011	34.9	CHF 11'000.-	CHF 383'900.-
2012 – 2015	40.0	CHF 10'000.-	CHF 400'000.-
2016	37.0	CHF 9'000.-	CHF 333'000.-

Obenstehende Tabelle zeigt die vertraglich zugeteilten Hektaren, welche wir in den entsprechenden Jahren pflegen durften und die dafür erhaltenen Beiträge. Es ist ersichtlich, dass der Pauschalansatz pro Hektare in jeder Periode gekürzt wurde, von CHF 11'000.- auf CHF 9'000.-, was in etwa 18% entspricht. Die Nettokosten (Gesamtkosten abzüglich Holzerlös) pro Hektare behandelter Schutzwald liegen bei uns momentan zwischen CHF 9'600.- und CHF 10'400.-. Die effektiv anfallenden Kosten können aber sehr stark von Holzschlag zu Holzschlag variieren, da die Kosten von verschiedenen Faktoren wie Vorrat, Erschliessung, Erntemethode und Zielsetzung abhängig sind. Wir arbeiten in der Natur mit den natürlichen Gegebenheiten und nicht in einem Fabrikationsbetrieb wo jeder Arbeitsschritt exakt berechnet werden kann. Zwangsläufig muss man aber davon ausgehen, dass die öffentlichen Mittel von Bund und Kanton wohl noch weiter gekürzt werden und somit mit weniger Geld gleichviel oder noch mehr Arbeit erledigt werden muss. Per Gesetz ist geregelt, dass sich die Einwohnergemeinden mit bis zu 10% an der Schutzwaldpflege beteiligen müssen. Dank der guten Ergebnisse des Forstbetriebes erübrigte sich allerdings eine solche Beteiligung in den letzten Jahren. Allerdings könnte sich dies infolge weiterer Budgetkürzungen vom Kanton in den nächsten Jahren ein wenig ändern, so dass gewisse Restkosten auf die Gemeinden abgewälzt werden müssen. Selbstverständlich wird aber weiterhin eine möglichst kostendeckende Arbeitsausführung im Schutzwald angestrebt. Übrigens: Ausgeschiedene Schutzwälder, welche sich im Privatbesitz befinden, werden nach denselben Richtlinien behandelt. Aufgrund des öffentlichen Interesses gilt in diesen Schutzwäldern eine Bewirtschaftungspflicht. Die Arbeiten werden genau gleich wie im öffentlichen Wald ausgeführt. Für die Privaten entstehen aber auf jeden Fall keine Kosten, allerdings wird das anfallende Holz vom Forstrevier zwecks Kostenminimierung übernommen.

Die Schutzwaldpflege macht rund 50% der Arbeit des Forstbetriebes aus. Entsprechend wichtig ist deshalb, dass eine gewisse Diversifizierung angestrebt wird, damit der Betrieb längerfristig auf mehreren gesunden Standbeinen steht.

Ich hoffe, dass die Leser dieses Berichtes künftig den Wald und besonders seine (Schutz-) Leistung vielleicht mit etwas anderen Augen betrachten. Denn seine Existenz ist, auch wenn sie vielfach aufgrund der zunehmenden Verwaltung als „Plage“ wahrgenommen wird, alles andere als selbstverständlich.

Marco Gerold, Revierförster

Rückblick auf die Amtszeit 2009 - 2016

Braucht es einen Rückblick? Ja und nein. Die Kritiker wollen nichts hören – gehören aber sicher zu den aufmerksamsten Lesern – die «Sympathisanten» erkennen die Arbeit dankend an, und eine Vielzahl der Bürgerinnen und Bürger sind einfach nur dankbar, wenn es in der Gemeinde einigermaßen rund läuft und die anstehenden Arbeiten erledigt werden.

In acht Jahren geschieht in einer Gemeinde sehr viel. Was dem einen wichtig erscheint, ist für den anderen belanglos oder gar unnütz. Vieles geschieht im Hintergrund und ist nicht direkt für die Bürger sichtbar.

Hier ein paar Themen, die uns in den vergangenen Jahren beschäftigten (absolute nicht abschliessend). 2009 – 2016 standen unzählige Neuverhandlungen von Verträgen und viele Neuorganisationen (Schule, Tourismus, Stromversorgung, Gemeindekanzlei etc.) an. Die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern – EES, Arma Suisse, den umliegenden Gemeinden, Denkmalschutz, Astra, Geteilschaften, Genossenschaften, Stiftungen, Vereinen usw. – war erfolgreich.

Obwohl die Kooperation – auf Initiative der Stiftung nachhaltige Entwicklung Simplon-Süd – zwischen den Gemeinden Zwischbergen und Simplon nicht erfolgreich war, konnten wir die Feuerwehren fusionieren und gemeinsam für die Simplon-Südseite einen Krisenstab aufbauen.

Stark war unser Engagement für die Landwirtschaft, welche immer noch einen sehr wichtigen Arbeitssektor im Dorf darstellt. Mit der Ökovernetzung, der Bereinigung der Waldweiden und dem Support für den Bau von neuen Ställen, haben wir – gemäss Strategie der Gemeinde Simplon – den Landwirtschaftssektor gestärkt.

Das Forstrevier feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen. Dank der Anschaffung des Forstraktors und zusätzlichen Investitionen kann das Forstrevier Simplon-Süd heute als gesunder Gewerbebetrieb arbeiten. Mit der Vergabe von Aufgaben der Gemeinde an das Forstrevier soll das Forstrevier auch in Zukunft gestärkt werden.

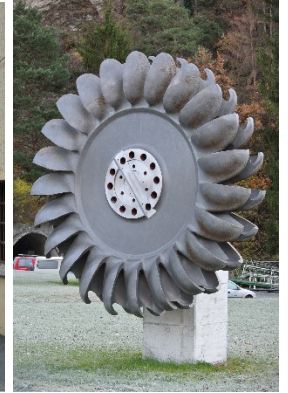
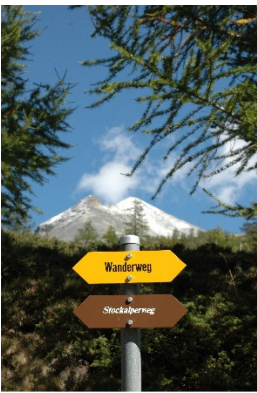
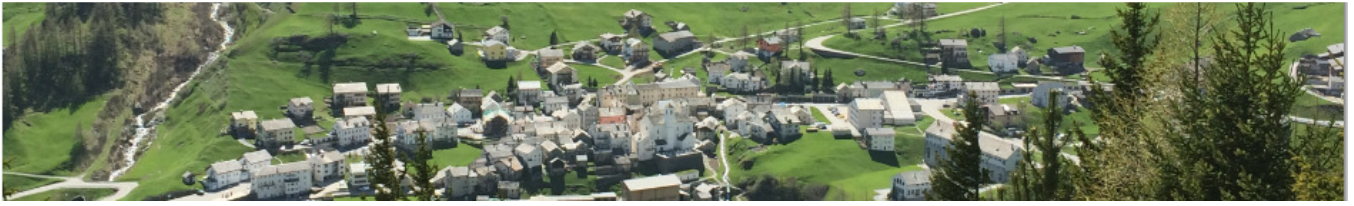
Arbeitsplätze sind das Fundament für ein Dorf. So haben wir uns stets für gute Arbeitsbedingungen und für den Erhalt der Arbeitsplätze eingesetzt: Militär, EES, Post, Schule, Dorfladen, Tourismus etc. Es ist uns auch gelungen die Vakanzen, insbesondere auf der Gemeindekanzlei, Stromversorgung und im Forstrevier wieder mit guten einheimischen Personen zu besetzen. Die Neuorganisationen sind gut verlaufen. Mit der Verbesserung der Arbeitsverträge und den Sozialversicherungen haben wir uns hinter alle Mitarbeitenden gestellt.

Zusammen mit vielen Vereinen konnten wir das kulturelle Leben auf der Simplon-Südseite leben und stärken. Die Bedeutung und Wichtigkeit der Vereine für unser Dorfleben haben wir sehr eindrücklich anlässlich unseres Beitrages zur 200-Jahrfeier des Kantons Wallis und bei all den Vereinsjubiläen und –anlässen erlebt.

Auf den zwei folgenden Seiten sind einige Eindrücke und Anlässe der letzten 8 Jahre mit Fotos abgelichtet. Wer der Meinung ist, dass zu viele Menschen und zu wenig konkrete Investitionen abgebildet sind, dem dürfen wir antworten, dass es genau die Menschen sind, die das Dorfleben, die Existenz, das Fortbestehen und das Zusammenleben ausmachen. Wir brauchen Menschen die sich hier engagieren, hier leben. Mensch!

Ein grosser «Zankapfel» stellte die Finanzplanung der Gemeinde dar. Sehr erfreulich ist es daher für den Gemeinderat, dass wir in all diesen Fragen (Auswirkung der Steuerentscheide der Gemeinde, Entwicklung der Steuern der juristischen Personen und deren Konsequenzen auf die Finanzplanung) Recht hatten/erhielten.

Rückblick in Bildern 2009 - 2016





Rückblick Fortsetzung

Der Dorfplan zeigt, wo in Simplon Dorf in den letzten acht Jahren Investitionen und Projekte getätigt wurden. Einerseits können wir stolz darauf sein, was wir alles gemacht haben, es zeigt aber auch sehr deutlich wie aufwändig unsere Infrastruktur ist. Jeder Eigentümer von Gebäuden und Grundgütern weiss, dass deren Unterhalt einen sehr hohen Preis hat.



Alle rot markierten Strassen, Plätze, Gebäude etc. wurden saniert, renoviert oder total erneuert.

Ein paar Beispiele: Renovation und Umbau Hotel Post, Neugestaltung Stutzji, Kreuzgasse und Dorfplatta, Anpassungen Schulen, Neugestaltung Friedhof, Sanierung Glockenstuhl und Innenrenovation Pfarrkirche und Renovation Kapelle Egga, Sanierung Wasserreservoir, Wasserleitungen und Dorfbrunnen, Sanierung Kanalisation, Ausbau ZSA und Zugang, Umstellung Betrieb ARA und Felssicherung ARA, Dorfladen, Dachsanierungen Schulhaus und Gasthof, Erneuerung Strassenbeleuchtung und Trafostationen, Sanierung Quartierstrassen und Gassen, Sanierung Platz Furrmatta, Sanierung Sport- und Kinderspielplatz, Werkhof mit Anschaffung neuer Schneefräse u.v.m.

Auch ausserhalb des Dorfes konnten viele Investitionen und Verbesserungen getätigt werden. Wichtig sind in diesem Zusammenhang all die Investitionen und Arbeiten, die von Geteilschaften und Genossenschaften auf ihren Alpen und Territorien getätigt werden.

Mit dem Regionalen Naturpark oder dem Asylzentrum auf dem Simplonpass hatten wir uns auch mit «heissen» Dossiers zu befassen. Oftmals verzögerten die Gesetze und Vorschriften unsere Arbeit, wie bei dem Verkauf der Alpe Waira oder der Sanierung des Hotels Post, der Zweitwohnungsinitiative oder dem neuen Raumplanungsgesetz.

Dies sind nur ein paar Beispiele von Arbeiten und Investitionen der letzten Jahre. Daneben lief noch das ganz normale Tagesgeschäft. Wir haben von euch Bürgerinnen und Bürgern den Auftrag erhalten die Interessen und Anliegen der Bevölkerung zu vertreten. Wir haben bestimmt nicht alles erreicht, möglich, dass wir Fehler gemacht haben, aber rückblickend dürfen wir feststellen, dass wir gemeinsam das Ziel erreicht haben und gute Grundlagen für die Zukunft unserer Gemeinde geschaffen haben.

Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen

Gemeinderatsmitglieder von 2009 – 2012
Gemeinderatsmitglieder von 2013 – 2016

Dank und Glückwunsch

Vergält's Gott!

Im Namen des gesamten Gemeinderates ist es unser Wunsch dir Martin herzlichst für die acht geleisteten Jahre als Gemeindepräsident zu danken.

Es war nicht immer einfach und alle sind wir an unsere Grenzen gestossen. Doch mit dir zusammen sind wir immer zu einer Lösung gekommen. Deine kollegiale Art und deine Loyalität haben wir alle sehr geschätzt.

Für unser Dorf hast du als Präsident stets das Gute im Auge behalten. Im Hinblick auf die Zukunft wünschen wir dem neuen Gemeinderat eine ebenso gute Zusammenarbeit und Führung wie wir es hatten.

Dir Martin wünschen wir eine etwas geruhsamere Zeit und dass unsere Freundschaft erhalten bleibt.

Rafaela, Yves, Bruno und Silvan.

Den abtretenden Gemeinderäten, Martin Ph Rittiner, Rafaela Arnold, Yves Escher und Silvan Zenklusen danken wir für ihren grossen Einsatz zum Wohle der Gemeinde.



Dem verbleibenden Gemeinderat Bruno Zenklusen ein grosses Merci für sein Weitermachen. Seinen neuen Kollegen im Gemeinderat Sebastian Arnold, Marcel Arnold, Marco Gerold und Thomas Zenklusen danke für ihr Engagement und ihre Bereitschaft. Allen wünschen wir viel Erfolg und Freude bei den neuen Aufgaben als Gemeinderäte.

Anmeldungen 2. Halbjahr 2016

- Catanese Andreas
- Shen Joseph

von Zermatt
von Gampel

Abmeldungen 2. Halbjahr 2016

- Arnold Kerstin
- Escher Rinaldo
- Gausseron Anne-Laure
- Heiss Herbert
- Rittiner Daniel
- Scotton Isabelle
- Tscherrig Renato
- Zenklusen Anna
- Züger Hedwig

nach Steinhausen
nach Brig
nach Martigny
nach Sitten
nach Gondo
nach Südafrika
nach Täsch
nach Naters
nach Einsiedeln

Wir heissen die neuen Einwohner in unserer Gemeinde recht herzlich willkommen und wünschen den Weggezogenen an ihrem neuen Wohnort alles Gute!

Einwohnerzahl am 12. Juli 2016

318 Personen

Einwohnerzahl am 15. Dezember 2016

310 Personen

Gratulation

Arnold Marco von Simplan Dorf wurde zum Präsidenten des Bezirksmusikverband Brig gewählt. Zu diesem ehrenvollen Amt gratulieren wir herzlich.



Aus den Gemeinderatssitzungen

Gemeinderatssitzung vom 4. Oktober 2016

Der **Moto-Club Simplon** frägt die Gemeinde an, ob er im Frühjahr 2017 die **Motorradsegnung** wieder auf dem Simplon-Pass durchführen darf. Der Gemeinderat ist mit der Veranstaltung einverstanden.

Der Gemeinderat legt die **Steuerbeschlüsse für das Jahr 2017** wie folgt fest:

Indexierung 170%
Koeffizient 1,0
Kopfsteuer Fr. 12.--
Hundesteuer Fr. 100.--

Gemeinderatssitzung vom 19. Oktober 2016

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte der Signal AG für **Hotel Beschilderung beim Dorfeingang Nord und Dorfeingang Süd** im Betrag von Fr. 631.80 inkl. MwSt.

Das kantonale Amt für Zivilschutz bestätigt der Gemeinde im Schreiben vom 4. Oktober 2016, dass die **Zivilschutzanlage im Werkhof N9** nach den durchgeführten Anpassungsarbeiten als **wieder voll funktionsfähig** betrachtet werden kann.

Gemeinderatssitzung vom 3. November 2016

Dach Alter Gasthof

Von Boum Bau liegt eine neue Offerte für die Sanierung des Dachs Alter Gasthof im Betrag von Fr. 112'352.40 inkl. MwSt. vor. Die Offerte ersetzt jene, welche vom Gemeinderat an der Sitzung vom 14. Juli 2016 genehmigt wurde. Die höheren Kosten lassen sich wie folgt begründen:

- Neu wird zum Dach über dem Gemeindebüro ebenfalls die weiterführende Dachseite des Dachs über dem Sitzungszimmer neu eingedeckt. Diese Vorkehrung wird getroffen, weil:
 - o Die Kehle (hier stossen das Dach über dem Gemeindebüro und die eine Dachhälfte über dem Sitzungszimmer rechtwinklig aufeinander) zwischen den beiden Dächern muss grosszügig neu eingedeckt werden.
 - o Die Dachhälfte über dem Sitzungszimmer ebenfalls undicht war.
- Die neu einzudeckende Dachfläche erhöht sich von bisher 100 m² auf neu 130 m².
- Im Weiteren wurde beschlossen, das gesamte Dach mit neuen, möglichst grossen Steinplatten einzudecken. Durch die einheitlichere und grössere Form kann eine bessere Überdeckung der Steinplatten gewährleistet werden.

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte von Boum Bau im Betrag von Fr. 112'352.40 inkl. MwSt.

Gemeinderatssitzung vom 9. November 2016

Budget Municipalrechnung 2017

Das **Budget der laufenden Rechnung 2017 der Munizipalgemeinde** wird besprochen und genehmigt.

Das **Budget der Investitionsrechnung 2017 der Munizipalgemeinde** wird besprochen und genehmigt.

Die **Finanzplanung 2017 – 2021 der Munizipalgemeinde** wird besprochen und genehmigt.

Burgerrechnung

Die **Jahresrechnung 2015/2016 der Burgergemeinde** wird besprochen und genehmigt.

Die Organisatoren des **SwissPeaks Trail Wallis 2018** (Ultra Trail durch das Wallis) fragen die Gemeinde an, ob sie für ihren Lauf die Wanderwege der Gemeinde Simplon benützen dürfen. Der Gemeinderat stimmt der Anfrage zu.

Die Organisation „**Green Motion**“ fragt den Gemeinderat an, ob die Gemeinde einen **kostenlosen Parkplatz** zur Verfügung stellen könne, auf welchem **Elektroautos** aufgeladen werden können. Die Installationskosten würde die Green Motion übernehmen. Der Gemeinderat ist grundsätzlich mit dem Projekt einverstanden. Die Gemeinde will eine Ortsschau mit dem Unternehmen, um einen geeigneten Platz zu eruieren.

Der Gemeinderat genehmigt die **Versetzung des Signals 2.30.1 „Höchstgeschwindigkeit 50 generell“** und des Signals 4.29 „**Ortsbeginn auf Nebenstrassen**“ genannter Ort „Simplon Dorf“, vom alten Standort der Signale „**Halta**“ an den neue Standort der Signale „**Aspe**“. Aufgrund der Stallneubauten von Arnold Roman und Gerold Meinrad drängt sich die Versetzung der Signale oberhalb des neuen Stalls von Gerold Meinrad auf. Die Versetzung der Signalisation wurde im Amtsblatt publiziert. Einsprachen gingen keine ein.

Der Gemeinderat genehmigt die Offerte der Alpiq für die Montage der **Haftmagneten im Schulhaus** im Betrag von Fr. 3'097.30 inkl. MwSt. Durch die Haftmagneten schliessen sich die Brandschutztüren im Schulhaus bei einem Brandfall automatisch. Die Arbeiten sollen im 2017 ausgeführt werden.

Arbeitsvergabe Planungsarbeiten Brunnenstube „Chazustaful“

Dem Gemeinderat liegen betreffend Planungsarbeiten Brunnenstube „Chazustaful“ folgende Offerten vor:

Firma	Betrag
Zurbriggen Karl AG, Brig-Glis	Fr. 11'000.- exkl. MwSt.
Planax, Brig	Fr. 11'340.- inkl. MwSt.

Die **Planungsarbeiten Brunnenstube „Chazustaful“** werden der Zurbriggen Karl AG zum **Offertpreis von Fr. 11'000.- exkl. MwSt.** vergeben.

Gemeinderatssitzung vom 22. November 2016

Bürgerrechnung

Das Budget der **Jahresrechnung 2016/2017 der Bürgergemeinde** wird besprochen und genehmigt.

Der Gemeinderat genehmigt das „**Gesuch für den Kleinhandel mit alkoholischen Getränken**“ für den „**Dorfladen Simplon**“ und bestätigt, dass die Räumlichkeiten den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Der Gemeinderat steht der Anfrage des „**Donnschtig Jass**“ positiv gegenüber und genehmigt die Durchführung des Anlasses im Jahr 2017 in Simplon Dorf. Ein Organisationskomitee ausserhalb des Gemeinderates muss noch gegründet werden.

Militärische Belegung auf unserem Gemeindegebiet

1. Quartal 2017

Art RS 31-3, Flt Bttr vom 16. März 2017 bis 07. April 2017

Das Mitteilungsblatt wurde am 15. Dezember 2016 abgeschlossen.



**Der ganzen Bevölkerung alles Gute für das Jahr 2017,
verbunden mit Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen.**



Schulen Brig Süd
 Schuldirektion, Englisch-Gruss-Strasse 45, 3902 Brig-Glis, T: 027 922 42 30
 schuldirektion@brigsued.ch, www.brigga.ch

Schul- und Ferienplan 2017/2018 Schulen Brig Süd

Brig-Glis, Ried-Brig, Simplon Dorf und Termen

Schulbeginn Schulschluss	Mittwoch, 16. August 2017 Freitag, 29. Juni 2018	morgens abends
Schulferien		
Herbstferien	Freitag, 13. Oktober 2017 Montag, 30. Oktober 2017	abends morgens
Weihnachtsferien	Freitag, 22. Dezember 2017 Montag, 08. Januar 2018	abends morgens
Sportferien	Freitag, 23. Februar 2018 Montag, 12. März 2018	abends morgens
Osterferien	Donnerstag, 29. März 2018 Dienstag, 03. April 2018	abends morgens
Maiferien	Freitag, 04. Mai 2018 Montag, 14. Mai 2018	abends morgens
Zusätzliche Schultage	Mittwoch, 16. August 2017 Mittwoch, 28. März 2018	ganzer Tag Schule ganzer Tag Schule
Feiertage		
Allerheiligen	Mittwoch, 01. November 2017	
Maria Empfängnis	Freitag, 08. Dezember 2017	
St. Josef	Montag, 19. März 2018	
Fronleichnam	Donnerstag, 31. Mai 2018	
Zusätzlich freier Tag		
Pfingstmontag	Montag, 21. Mai 2018	

Neujahrswünsche



Wege schaffen

Wege bereiten

auf Wegen begegnen

auf Wegen begleiten

Wege gehen

auf Wegen verweilen

Alles Gute auf deinem Weg
im neuen Jahr
tolle Wegbegleiter
spannende Begegnungen
und eine friedvolle Weihnachtszeit
wünsche ich dir

*«nur wer seinen eigenen Weg geht
hinterlässt Spuren»*

Heit u flotti Ziit

Martin Ph Rittiner
Gemeindepräsident

